



Schwerpunkte gesetzt: Christian Ladleif (Leiter der Janusz-Korczak-Gesamtschule), Christel Dahlhoff-Hilbert (Schulrätin, zuständig für alle Grundschulen im Kreis), Dr. Rainer Wittmann (Bezirksregierung Detmold) und Christiane Piepenbrock (Leiterin der Geschwister-Scholl-Realschule, v. l.) nahmen an einem Treffen der Gütesiegelschulen im Regierungsbezirk Detmold teil.

FOTO: UWE POLLMEIER

Bereicherung für die Schulen

Konferenz an der Janusz-Korczak-Gesamtschule zum Thema individuelle Förderung

VON UWE POLLMEIER

■ Gütersloh. Erstmals seit der Vergabe des Gütesiegels „Individuelle Förderung“ im Februar 2007 trafen sich gestern in den Räumen der Janusz-Korczak-Gesamtschule Vertreterinnen und Vertreter von 23 Schulen aus ganz Ostwestfalen-Lippe. „Das Ziel ist die Vernetzung der einzelnen Schulen, indem sich diese über gemeinsame Erfahrungen und individuelle Schwerpunkte austauschen“, sagte Dr. Rainer Wittmann, zuständiger Schuldezernent der Bezirksregierung Detmold.

Dass die Janusz-Korczak-Gesamtschule als Gastgeber für das erste Treffen ausgesucht wurde, war kein Zufall. Als eine der ersten Schulen in Nordrhein-Westfalen erhielt sie bereits im Februar 2007 das Gütesiegel. „Die Schule hat ein vorbildliches Konzept, und wir wissen, mit welchem Engagement hier gearbeitet wird“, sagte Wittmann. Mit speziellen Förderprogrammen für die unterschiedlichen Leistungstypen, Förderstunden ge-

gen Lerndefizite und einem innovativen Konzentrations- und Lerntraining konnte das Kollegium der Janusz-Korczak-Gesamtschule die Jury damals überzeugen.

Schulleiter Christian Ladleif freute sich über den Besuch und stellte nochmals die Bedeutung der individuellen Förderung, verankert im ersten Paragraphen des neuen Schulgesetzes, heraus. „Derzeit erleben wir einen Paradigmenwechsel – weg von

der Homogenität hin zur Heterogenität“, sagte Ladleif. Anders als früher werde heute eher jedes einzelne Kind ins Auge gefasst und entsprechend seines Leistungsstandes betreut. „Für uns ist dies nichts Neues“, sagte Ladleif, „denn als Gesamtschule haben wir ohnehin immer schon eine heterogene Schülerschaft.“

Das gemeinsame Treffen, bei dem neben allgemeinen Informationen auch in drei unterschiedlichen Seminaren Schwer-

punkte gesetzt werden konnten, bezeichnete er als sehr sinnvoll. „Es ist sicherlich eine Bereicherung für die teilnehmenden Schulen“, sagte Ladleif. Viele Impressionen ließen sich sofort und ohne großen Aufwand an der eigenen Schule umsetzen. Allerdings ließ er nicht unerwähnt, dass die von schulpolitisch-er Seite angestrebte individuelle Förderung unter den aktuellen Gegebenheiten kaum umzusetzen sei. „Bei einer Klassengröße von mehr als 30 Schülern ist eine individuelle Förderung fast unmöglich. Eine Voraussetzung wären daher kleinere Klassen“, so Christian Ladleif.

Ebenfalls an dem Treffen teilgenommen haben Mitglieder des Kompetenzteams im Kreis Gütersloh. Die 60 Mitglieder unter Leitung der Schulrätin Christel Dahlhoff-Hilbert beraten und unterstützen die 138 Schulen im gesamten Kreisgebiet im Rahmen ihrer Konzeptarbeit und bieten bedarfsorientierte Fortbildung in den Kernfächern an. Auch hier liegt der Schwerpunkt auf den Bereichen „Individuelle Förderung“ sowie „Unterrichtsentwicklung“.

Eine Säule der neuen Schulpolitik

■ Mit dem Gütesiegel „Individuelle Förderung“ werden Schulen ausgezeichnet, die sich in diesem Bereich besondere Beachtung schenken. Die seit dem Februar 2007 verliehene Auszeichnung, die nicht mit finanziellen Zuschüssen verbunden ist, haben mittlerweile landesweit 210 Schulen erhalten.

In Ostwestfalen-Lippe gehören derzeit 27 Schulen dazu, fünf von ihnen befinden sich im Kreis Gütersloh. Neben

der Janusz-Korczak-Gesamtschule und der Geschwister-Scholl-Realschule sind dies die Grundschule Amshausen (Steinhagen), das Städtische Einstein-Gymnasium (Rheda-Wiedenbrück) und das Gymnasium Nepomucenum (Rietberg). Die individuelle Förderung ist eine der zentralen Säulen der neuen Schulpolitik in Nordrhein-Westfalen und steht unter Paragraf 1 direkt am Anfang des neuen Schulgesetzes.

(upo)